

# Erfahrungsaustausch: Für das Projekt Schulpatenschaften gibt's gute Noten

Rund 60 Unternehmens- und Schulvertreter trafen sich zum ersten Erfahrungsaustausch bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz.

Der Mehrwert von Patenschaften für Unternehmen und Schulen liegt auf der Hand: Die Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit wächst, man baut verlässliche Strukturen auf. Ausbildungsbetriebe steigern ihren Bekanntheitsgrad und werben für eine duale Berufsausbildung in ihrem Unternehmen. Schulen ermöglichen ihren Schülerinnen und Schülern intensive Einblicke in die Wirtschaft und erhöhen den Praxisbezug im Unterricht.

## Wichtige Hilfestellung zur Berufsorientierung

Mit anderen Worten: Schülerinnen und Schüler erhalten eine wichtige Hilfestellung bei der Berufsorientierung und dem Übergang in den Beruf, Unternehmen erhalten mehr Bewerbungen von besser informierten, potenziellen Auszubildenden. Ein wichtiger Gedanke von Schulpatenschaften besteht aber auch darin, Nachhaltigkeit und eine bestimmte Qualität und Kontinuität in der Zusammenarbeit zu erreichen. Daher trafen sich nun rund 60 Unternehmens- und Schulvertreter zum ersten Erfahrungsaustausch bei der IHK Koblenz. Dabei wurden vor allem folgende Fragen diskutiert: Welche Bausteine sind besonders erfolgreich in der Umsetzung? Wie lässt sich die Zusammenarbeit am effektivsten organisieren und weiterentwickeln? Wann ist eine Patenschaft erfolgreich?

## Wertvolles Instrument, um Nachwuchs zu sichern

In allem waren sich alle einig: Schulpatenschaften sind ein wertvolles Instrument zur Nachwuchskräfteicherung. Besondere Wirkung habe die Arbeit von Azubis

der Patenbetriebe mit den Schülerinnen und Schülern, da es sich hierbei um einen Kontakt auf Augenhöhe handle, so Marie Zeining, Pädagogische Koordinatorin an der Realschule plus, Nachtsheim, die bereits sechs Schulpatenschaften mit Betrieben aus der Region (Achim Lohner GmbH & Co. KG, Bildungs- und Pflegeheim St. Martin, Kreissparkasse Mayen, Moritz J. Weig GmbH & Co. KG, Seehotel Maria Laach und Volksbank Rhein Ahr Eifel) geschlossen hat.

## Auch die Eltern ins Boot holen

Siegbert Pinger, Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes vcm, die Arbeitgeber und als Vertreter des regionalen Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT Koblenz beim Erfahrungsaustausch dabei, fasste die Ergebnisse aus seinen „Round Table“-Gesprächen zusammen: „Mehr als bisher muss man innerhalb der Patenschaften auch die Eltern als wichtige Multiplikatoren für die Berufswahl ihrer Kinder ins Boot holen.“ Für ihn, der selbst Schulelternsprecher an einem Gymnasium ist, eine wesentliche Komponente für den Erfolg von Kooperationen zwischen Schule und Wirtschaft. Ein Ergebnis aus den Gesprächen der Patenbetriebe und -schulen war auch, dass ein jährlich durch die IHK organisierter Erfahrungsaustausch wichtig und notwendig ist, um eine Plattform zur Reflexion zu schaffen. Ferner wurde angeregt, einen Newsletter herauszugeben, um über Neuigkeiten und

umgesetzte Bausteine der Zusammenarbeit zu berichten. Ein gutes Beispiel für die erfolgreiche Gestaltung von Schulpatenschaften zeigt auch die durch das Patenunternehmen SHD organisierte Betriebsbesichtigung einer Schülergruppe der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule bei ihrem Kunden Müllerland GmbH.

## Abläufe bei Besuchen kennen gelernt

Praxisnah schilderten Experten des Gastgebers den Schülerinnen und Schülern die betriebswirtschaftlichen sowie logistischen Abläufe im Unternehmen. Ein besonderer Fokus lag auf der Erkundung der EDV-Arbeitsplätze, die kaufmännische Abläufe einer komplexen Warenwirtschaft widerspiegeln. Auf gute Erfahrungen kann auch das Peter-Joerres-Gymnasium in Bad Neuenahr-Ahrweiler mit seinen fünf neuen Patenunternehmen Aktiengesellschaft Bad Neuenahr (Kurverwaltung), Apollinaris GmbH, Deutsche Telekom AG, Horst Klaes GmbH & Co. KG und Kreissparkasse Ahrweiler zurückblicken: Im Rahmen des sog. „Berufemarktes“ des Schulelternbeirates stellten neben 80 engagierten Eltern zum ersten Mal auch Unternehmensvertreter und deren Auszubildende die Berufsbilder der Patenunternehmen vor. Zukünftig ist u. a. auch die Begleitung von Facharbeiten in der Oberstufe durch Experten aus der Praxis geplant.

*Die Vertreter von Schulen und Unternehmen erfuhren mehr über erste Erfahrungen mit dem Projekt Schulpatenschaften.*

